

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 317.

Sonntag den 13. November.

1853.

Verhandlungen der Stadtverordneten am 9. November 1853.

Der einzige Gegenstand der Tagesordnung für die heutige öffentliche Sitzung war ein Gutachten der Deputation zur Vermietung von Communicalen über die vom Stadtrath beschlossene anderweite Verpachtung der städtischen Reitbahn. Ref. St.-V. Märten s.

Der Stadtrath machte hierüber folgende Mittheilung:

„Der mit der Staatsregierung im Jahre 1842 auf 12 Jahre, als von Ostern 1842 bis dahin 1854, über Vermietung der Reitbahn nebst Stallgebäude für den jährlichen Mietzins von 600 Thlr. abgeschlossene Contract ward uns unter Einhaltung der festgesetzten einjährigen Kündigungsfrist gekündigt, und wir hatten dabei zunächst in Erwägung zu ziehen, ob diese Localitäten fernernhin als Reitbahn benutzt oder zu andern Zwecken verwendet werden sollten. Wir glaubten uns für das Fortbestehen der Reitbahn entscheiden zu müssen, da, wenn auch bisher hiesigen Einwohnern durch Privatpersonen Gelegenheit gegeben war, Unterricht im Reiten zu nehmen, eine Stadt, wie Leipzig, sich dieser Zufälligkeit nicht trübseln kann, vielmehr es in ihrem Interesse liegt, ein so nützliches Institut sich zu erhalten, nicht zu gedenken, daß das Bestehen einer derartigen städtischen Anstalt demnach noch wegen der Concurrerz äußerst wünschenswerth ist. Wir traten daher zunächst mit dem Universitäts-Stallmeister in Verhandlung, mußten jedoch, da derselbe sich nur zu einem weit geringern, als dem bisherigen Mietzins bereit erklärte, von demselben absehen, um so mehr, als sich unter mehreren andern Concurranten in dem Amtmann Bieler aus Halle ein, unserer Uebergangung nach, völlig annehmbarer Bewerber uns darbot. Derselbe erbot sich für die Reitbahn nebst Stallgebäude zu einem jährlichen Pachtgelde von 600 Thlr. unter der Bedingung, daß, wenn sich während des auf mehrere Jahre abzuschließenden Pachtvertrags ergeben sollte, daß er sich in seiner Berechnung geirrt habe und er als ehrlicher Mann nicht bestehen könne, ihm nachgelassen werde, auch innerhalb der Contractszeit nach vorgängiger einjähriger Kündigung aus dem Pachtverhältnisse zu treten, ohne eine Entschädigung dafür zu gewähren. Zwar weicht dieser Vorbehalt von den sonst üblichen Contractbestimmungen ab, mit Rücksicht jedoch auf die Eigenthümlichkeit des Geschäfts, bei welchem weit weniger, als bei andern Unternehmungen, Gewinn und Verlust sich im Voraus berechnen läßt, und da es unter solchen Umständen dem Privatmanne nicht verdacht werden mag, sich deshalb einigermaßen sicher zu stellen, andererseits aber es nicht im Interesse der Stadt liegen kann, auf Kosten des Einzelnen einen Nutzen zu ziehen, hielten wir jene Bedingung nicht für so angethan, um das gemachte Anerbieten von der Hand zu weisen.“

Der Stadtrath hat daher beschlossen, dem Amtmann Bieler, welcher nach einem beigebrachten sehr vortheilhaften Zeugnisse des Königl. preuß. Stallmeisters André in Halle die Reikunst wissenschaftlich erlernt hat, die fraglichen Localitäten auf 6 Jahre, und zwar von Ostern 1854 bis Ostern 1860, für den jährlichen Mietzins von 600 Thlr. unter dem von ihm gemachten Vorbehalte zu überlassen, vorausgesetzt, daß derselbe sich über sein Vermögen noch gehörig ausweist und eine entsprechende Caution leistet.

Gleichzeitig hatte der Deputation eine Eingabe des Stallmeisters Samberg allhier vorgelesen, welcher die Verwendung des Collegiums dafür nachsucht, daß ihm die städtische Reitbahn zu gleichem Pachtzins, jedoch mit Befreiung der Sublocation, pachtweise überlassen werde.

Die Deputation empfiehlt:

a) das Gesuch Samberg's, als eine Intercession in Privatangelegenheiten betreffend, auf Grund §. 115 aa. der Städteordnung ab- und an die Behörde zu verweisen.

Anlangend die Verpachtung der Reitbahn an Amtmann Bieler, so war die Deputation mit der fernern Verwendung der fraglichen Räume zur Reitbahn aus den vom Rath entwickelten Gründen einverstanden. In dem vom künftigen Abpachter gemachten Vorbehalte fand die Deputation nichts Bedenkliches. Es schien ihr vielmehr darin eine Garantie für die Thätigkeit und Redlichkeit des Pächters zu liegen, ganz abgesehen davon, daß, falls es sich früher oder später herausstellen sollte, daß die städtische Reitbahn mit Erfolg fernern nicht betrieben werden könne, eine mindestens gleich hohe Verwerthung der Reitstallgebäude für die Stadtgemeinde zu jeder Zeit erlangt werden könne. Die Deputation empfiehlt demnach:

b) die vom Stadtrath beschlossene Verpachtung der Reitbahn an Amtmann Bieler in der angegebenen Weise zu genehmigen, endlich, mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Thätigkeit der berichterstattenden Deputation in letzter Zeit vom Stadtrathe gar nicht in Anspruch genommen worden,

c) gegen den Stadtrath im Recommunicate die Erwartung auszusprechen, daß derselbe bei vorkommenden Vermietungen von Communicalen die Deputation in verfassungsmäßiger Weise auch fernernhin zuziehen werde.

Mit dem Antrage der Deputation unter a. erklärte sich St.-V. Wilisch, obgleich er das Samberg'sche Gesuch zu dem Seinigen gemacht hatte, dennoch einverstanden; eben so erachtete St.-V. Dr. Haubold diesen Antrag nach Lage der Sache für gerechtfertigt. Dagegen konnte er es um so weniger billigen, daß bei der Verpachtung des Reitstalls keine Concurrerz eröffnet worden sei, als aus der Samberg'schen Eingabe hervorgehe, daß der Amtmann Bieler nicht der einzige Bewerber gewesen.

Einem Zweifel des St.-V. Dr. Hauschild, ob die Samberg'sche Eingabe als persönliche Angelegenheit zu betrachten sei, hielt Vicevorsteher Klein die Bestimmungen der §. 115 aa. der Städte-Ordnung entgegen.

St.-V. Wilisch wünschte, daß der Stadtrath im vorliegenden Falle eine Licitation veranstaltet hätte, St.-V. Dr. Hering erklärte sich gegen den von Bieler wegen der einseitigen Kündigung gemachten Vorbehalt, St.-V. Ditto Wigand fand in dem vom Rathe vorgeschlagenen Contracte keine hinreichende Garantie für die Stadtgemeinde.

Auf eine Bemerkung des St.-V. Dr. Hauschild, daß der Vorsteher die Eingabe Samberg's, wenn dieselbe als eine rein persönliche Angelegenheit zu betrachten sei, sofort habe abweisen sollen, entgegnete Vorsteher Adv. Franke, daß er, da diese Ansicht möglicherweise nicht allseitig getheilt werde, der Entschlieung des Collegiums nicht habe vorgreifen wollen.

Ein hierauf vom Vicevorsteher Klein gestellter Antrag:

die Angelegenheit nochmals an die Deputation zurückzugeben, fand zahlreiche Unterstützung.

Der Referent bemerkte dagegen, daß selbst in dem Falle, wenn der Pächter den Contract nicht aushalten könne und von der vorbehaltenen einjährigen Kündigung Gebrauch mache, die Stadt keinen Schaden leiden werde, da sie, wenn sich einmal ergeben habe, daß der Reitstall zu seinem eigentlichen Zwecke mit Erfolg nicht mehr zu verwenden sei, die fraglichen Localitäten zu dem hier erlangten Preise jeder Zeit verwerthen könne.

Hierauf stellte Dr. Haubold den Antrag: die Reitbahn im Wege der Licitation zu verpachten, und für den Fall, daß dieser Antrag keine Annahme fände, die Reitbahn an Amtmann Bieler nur unter der Bedingung zu verpachten, daß der von ihm gemachte Vorbehalt einjähriger Kündigung innerhalb der Contractzeit in Wegfall komme.

Beide Anträge wurden unterstügt.

St.-B. D. Wigand erklärte sich für den Klein'schen Antrag, weil die Sache zur entsprechenden Beschlußfassung so lange nicht als reif erscheine, als über die Verhältnisse des Pächters und dessen Befähigung zur Uebernahme der Reitbahn nähere Angaben fehlten.

Diese Ansicht konnte Dr. Stephani nicht theilen. Es sei, bemerkte er, Sache der Verwaltung, die Verhältnisse und Persönlichkeiten der Pächter in Erwägung zu ziehen, nicht aber Sache des Stadtverordneten-Collegiums, welches sich nur mit den Pachtbedingungen zu beschäftigen habe. Und in dieser Beziehung sehe er nicht ab, wozu eine nochmalige Berathung der Angelegenheit in der Deputation nützen solle.

Der die Samberg'sche Eingabe betreffende Antrag der Deputation unter a. wurde hierauf einstimmig angenommen.

Demnächst ergriff St.-B. Dr. Heyner zur Vertheidigung des Deputationsgutachtens das Wort. Er verwandte sich dringend für Genehmigung des Rathesbeschlusses unter näherer Angabe sehr empfehlender Momente über die Persönlichkeit des Abpächters, während Vicevorsteher Klein in der unterlassenen Licitation, so wie in der einseitig vorbehaltenen Kündigung hinreichende Begründung seines Antrags fand.

Von einer Licitation erwartete St.-B. Dr. Hauschild keine besseren Erfolge. Er wünschte aber Auskunft darüber, wie die Locale, wenn der Pächter aus dem Pachte träte, sich sofort für die Gemeinde anderweit verwerthen ließen.

St.-B. Fecht erwiederte darauf, daß die Vermiethung derselben als Niederlagen sofort einen gleichen Zinsertrag gewähren würde.

St.-B. Dr. Heyner machte nochmals darauf aufmerksam, wie zweckmäßig es sei, eine entsprechende Concurrenz bei dem hier in Frage kommenden Geschäfte herbeizuführen, St.-B. Meißner dagegen erklärte sich für den Klein'schen Antrag, Dr. Stephani erachtete andererseits die Sache für vollständig beschlußreif, die vorgeschlagene Licitation für unzulässig und den vom Pächter gemachten Vorbehalt für vollständig durch die Verhältnisse gerechtfertigt.

Nachdem auf Antrag des St.-B. Bieweg der Schluß der Debatte genehmigt war, wurde der Antrag des Vicevorstehers Klein mit überwiegender Stimmenmehrheit abgeworfen und das Deputationsgutachten unter b. mit 35 gegen 17 Stimmen angenommen. Dadurch erledigten sich die Haubold'schen Anträge. Dem Antrage unter c. trat man einstimmig bei.

In der nicht öffentlichen Sitzung sah das Collegium bei Anstellung des Dr. phil. Klauig als Lehrers der Geschichte und Geographie an der Realschule von Geltendmachung des ihm verfassungsmäßig zustehenden Widerspruchsrechts ab, worauf über 13 Gutachten der Deputation für Aufnahmefachen Beschluß gefaßt wurde.

Stadttheater.

Das Lustspiel „Doctor Wespe“ von Roderich Benedix ging am 11. d. M. neu einstudirt in Scene, nachdem es mehrere Jahre lang von dem Repertoire unserer Bühne verschwunden war. Das zahlreich versammelte Publicum nahm das Stück sehr freundlich auf und es steht daher zu erwarten, daß dieses für längere Zeit wieder heimisch auf unseren Brettern werden wird. Herr Rähmel, der sich während seiner Thätigkeit am hiesigen Sommertheater schnell die Gunst des Publicums dieser Bühne zu erwerben wußte, trat in dieser Vorstellung in der Rolle des Adam als Gast auf. Es ist Herrn Rähmel Talent für das derbkomische Genre nicht abzuspüren und wir sind überzeugt, daß er auch bei einem größeren Theater sein Fach wird entsprechend ausfüllen können, wenn es ihm erst gelungen, das etwas zu starke Auftragen, die outrirte Mimik und überhaupt die zuweilen über die Grenzen des Schönen hinausgehende Auffassung und Wiedergabe zu vermeiden. Diese Mängel treten allerdings bei einem Sommertheater mehr zurück, weil hier der Darsteller genöthigt ist, in grelleren Farben zu malen, auf einer größeren Bühne und den hier Mitwirkenden gegenüber fallen sie jedoch entschieden auf, und Herr Rähmel stand daher in dem Lustspiel mit seiner Art und Weise gewissermaßen vereinzelt da. Sein Adam erschien uns als keine erfreuliche und wirklich komische Figur im höheren Sinne; er gab uns das

Bild eines gewöhnlichen habfüchtigen Menschen aus der niederen Volksschicht, wie man sie im Leben leider nur zu oft — namentlich in großen Städten — findet. Der Absicht des Dichters entgegen zeigte er nicht die linksche Unbeholfenheit eines Menschen aus niederm Stande, sondern jene gewandte Dreistigkeit, welche auf der Bühne nur einen eben so unangenehmen Eindruck machen kann, wie im Leben. Hierdurch ward es mehr als unwahrscheinlich, daß eine zwar überspannte, aber doch gebildete und anständige Dame, wie Theudelinde von Zündorf, in diesem Adam einen Schriftsteller und der gebildeten Gesellschaft angehörenden Mann sehen kann. Herrn Rähmel's Spiel fehlt vor Allem noch die Politur, das noble Wesen in Ton und Bewegung, welche selbst einem Darsteller derbkomischer Rollen eigen sein muß, wenn der von ihm wiedergegebene Charakter nicht als eine unerfreuliche Caricatur erscheinen soll. — Die übrigen hervorragenden Rollen waren trefflich besetzt. Höchst ergötlich war Herr v. Dhegraven als Doctor Wespe. Er verstand es, das Seckenhafte und die bei derartigen Literaten oft zu findende Geichtheit höchst entsprechend wieder zu geben. Nicht weniger gelungen war die Theudelinde der Frau Eicke. Es gelang dieser mit Recht sehr geschätzten Darstellerin, sich hier vor Uebertreibung zu hüten, zu welcher diese Rolle leicht verleiten kann. Die für die Frauen-Emancipation schwärmende Elisabeth und die in einfach edler Weiblichkeit so liebenswürdige Thella wurden von Fr. Schäfer und Fr. Liebich nach allen Seiten hin entsprechend wiedergegeben. Herr Böckel zeichnete sich in der Rolle des Maler Honau durch nobeles und feines Spiel aus; er ließ besonders den wohlwollenden männlichen Ernst in diesem Charakter hervortreten. Herr Stürmer (Herr v. Zündorf) und Herr Menzel (Christoph) gaben ihre Rollen, wie man es von diesen tüchtigen Darstellern nur erwarten konnte, wie wir auch das sichtbar ernste Streben des Herrn König (Wellstein), welches dieser auch in dieser Partie zeigte, nicht unerwähnt lassen wollen. Das hübsche Lustspiel war von der Regie mit viel Sorgfalt und Umsicht in Scene gesetzt. *h.

Bericht über die Witterungs- und Krankheitsverhältnisse im Monat October.

Derselbe war schon völlig herbstlich. Die mittlere Monats-temperatur war auf +9° heruntergegangen und an einzelnen Tagen machte sich bereits ein Unterschied von 5—7° geltend. Der kälteste Tag fiel auf den 5. bei +6°, der wärmste auf den 20. bei +11,4° mittlerer Wärme. Vom 24—28. zeigte sich eine schnelle Abnahme der Wärme, die sich in den 3 letzten Tagen um 3° wieder erhöhte. Heitere Tage gab es 14, die Mehrzahl derselben fiel in die Zeit vom 21—29. Ziemlich heiter waren 4, von Nebel, Nebelregen, trübem Himmel und Regen begleitet 13. In Folge dessen waren auch die Morgen- und Abendzeiten feucht, im Durchschnitt täglich 0,37°, und nur die mittlern Tagesstunden trocken, 0,28°. — Die Luftströmung war herrschend südlich, in folgendem Verhältniß: SW. 27, WSW. 10, SO. 12, SSO. 9, S. 3, WSW. 4, W. 11, WNW. 6, NW. 5, NO. 3, NNO. 2, N. 1. Der Stand des Barometers war durchgehend nur ein mittlerer und sehr veränderlich. Am 1. die Höhe von 27" 7,6", fiel dasselbe bis zum 5. auf 4,8" bei SO., stieg bis zum 14. auf 8,1" bei NO. und fiel rasch wieder auf 2,8" am 18. bei SW. Die höchste Höhe erreichte es am 22.: 11,9" bei SW., verblieb bis zum 25. mit geringen Abweichungen und hatte am 31. den Stand von 27" 10,9".

Die katarrhalischen Leiden der Luftwege und des Darmcanals waren auch in diesem Monate die herrschenden Krankheiten. Die Zahl der Gestorbenen war excl. 7 todtgeb. Knaben und 2 Mädchen 120. Davon starben:

unter dem ersten Halbjahr . . .	19 männl.,	9 weibl. Indiv.,
vom Halbjahr bis mit 1. Jahr . . .	6	6
= 1. bis mit 5. Jahr . . .	6	4
= 5. : : 10.	—	1
= 10. : : 20.	—	3
= 20. : : 30.	5	3
= 30. : : 40.	6	8
= 40. : : 50.	4	7
= 50. : : 60.	9	5
= 60. : : 70.	8	5
= 70. : : 80.	3	6
= 80	2	1

62 männl., 58 weibl. Indiv.

Fremdworte.

Schon einige Male haben Sie in Ihrem Blatte über das La-belnswerthe, Fremdworte zu gebrauchen, sprechen lassen, ja neulich ging ein Freund der deutschen Sprache noch weiter, er sprach sich darüber aus, daß man bei der Zusammensetzung der Worte falsch verfähre. Der Streit ist von den Gelehrten nicht fortgesetzt worden, daher wissen wir Laten nun nicht, wer recht hat, und so bleibt's namentlich, was die Fremdworte betrifft, immer wieder bei dem Alten.

Ganz neuerdings ist in der Hahn'schen Hofbuchhandlung zu Hannover die erste Auflage von Heyse's Fremdwörterbuche erschienen, ein ganz vorzügliches Buch von 950 Seiten. Schon dieser Umfang — ich wiederhole es, das Buch hat 950 Seiten — beweiset es, welchen Ballast wir in der deutschen Sprache führen. Daß dem Uebel nicht gesteuert wird, davon trifft die Schuld wahrlich nicht die gelehrten Leute, welche jene Bücher schreiben, denn diese liefern so vortreffliche Uebersetzungen bei den einzelnen Worten, daß wir uns derselben nur zu bedienen brauchten, um mit einem Male der Sache gründlich beizukommen. Die Buchhändler und die Gelehrten wissen es aber nur zu gut, daß wir dazu theils zu träge, theils zu sehr der Nachäffung, dem Haschen nach dem Fremden ergeben sind, und darum besorgen sie mit gutem Erfolge auch immer neue Auflagen von solchen Büchern, welche die guten Deutschen kaufen müssen, wenn sie ihre liebe mit Pfauenfedern aus allen Herren Ländern geschmückte Muttersprache verstehen wollen.

O die liebe Einigkeit und der allgemeine deutsche Sinn, es ist eine schöne Sache damit — viel Worte und wenig Sinn, viel Spreu und wenig Kern! — Aber das muß man sagen, das Buch von Dr. Heyse ist gut. Als ich es heute zufällig im Buchladen fand, schlug ich Seite 777 auf und fand da das schöne Wort: „Revivification“, zu Deutsch: Wiederbelebung. Gleich darunter: „Reviviscenz“, das da heißt: Wiederaufleben. Wenn man das Wort mit dem dreimaligen: „vi“ „vi“ und „fi“ liest, wird man wahrlich versucht, an etwas Anderes zu denken, am allerwenigsten aber daran, daß die armen Deutschen dafür kein Wort haben sollten, das besser klingen müsse als das fremde mit dem dreifachen „vi.“ — Doch Scherz bei Seite, benutzen wir endlich so treffliche Bücher als das Fremdwörterbuch von Dr. Heyse ist, gebrauchen wir die uns gegebenen deutschen Worte, — schreiten wir von den Worten zur That — dann wird's schon besser werden. □.

Zur gefälligen Berücksichtigung.

Ist schon das, was wegen des nicht mehr fernem entsetzlichen und gräßlichen Geschreies unserer Brezelweiber und Brezeljungen in unserem viel und gern gelesenen Tageblatte Nr. 313 öffentlich gerügt, und darum dessen baldige Abschaffung nach dem lobenswerthen schönen Beispiele in der Residenzstadt Dresden von den Vätern dieser Stadt ersehnt worden, einstimmig mit Wohlgefallen aufgenommen und öffentlich vielfach belobt worden, so würden sich alle Hausbesitzer eben so und noch weit mehr über baldige Entfernung eines eben so großen und noch tiefer gefühlten Uebelstandes freuen und es dankbar erkennen, wenn es den Vätern unserer Stadt auch gefallen wollte, chescheunigst darauf energisch zu dringen und zu halten, daß auch das in Dresden längst bestehende, mit Recht gepriesene, weit kürzere und weniger kostspielige Executions- und Emissionsverfahren zum allgemeinen Besten hier eingeführt und streng befolgt werden möchte, wodurch nur ferneren rechtsbegründeten häufigen Beschwerden und großen Nachtheilen noch in Zeiten vorgebeugt werden könnte, und den Vätern dieser Stadt der aufrichtigste Dank für solche Wohlthat gezollt werden würde. Man prüfe und urtheile unparteiisch und lege rasch bald helfende Hand an solches das allgemeine Beste einzig bezweckende Werk. —

Dermishtes.

Dmer Pascha! Ueber die frühere Lebensgeschichte des Oberbefehlshabers der türkischen Armee an der Donau herrschen verschiedene Gerüchte. — So sollte er nach früheren Mittheilungen in Oesterreich irgendwo Schreiber gewesen, wegen Unordnung in seinen Papieren davon gelaufen, wegen der schönen Handschrift, die er schreibt, vom vorigen Sultan als Schreiblehrers seines Sohnes, des jetzigen Sultans, angenommen, und von diesem besonders begünstigt und befördert worden sein. — Jetzt bringen französische

Blätter andere Nachrichten, und es ist jedenfalls interessant, etwas Näheres von diesem Renegaten zu erfahren. Die „Debats“ geben folgende Personal-Notizen: Dmer Pascha war bekanntlich österreichischer Unterthan. Er ist aus Croatien gebürtig und sein Familienname Lattas. Sein Vater war Beamter im Bezirke von Dgulini und sein Onkel ein Priester der unirten griechischen Kirche. Noch sehr jung trat er in die mathematische Schule von Thurn, wo er seine Studien mit Auszeichnung machte und später in das Ingenieurcorps eintrat. 1830 entfloh er in Folge eines Streites mit einem seiner Chefs nach der Türkei. Chosrew-Pascha, damals General en chef der Armee, nahm ihn unter seinen Schutz und ließ ihn in die regelmäßige Armee eintreten. Er verheirathete ihn später mit seiner Mündel, Tochter eines Janitscharen-Chefs, den er im Jahre 1827 hatte enthaupten lassen. Im Jahre 1834 war Lattas, der den Namen Dmer Chosrew-Pascha zum Adjutanten des Generals Chrganowsky ernannt, der mit der Instruction der Truppen des bei Konstantinopel errichteten Lagers beauftragt war. Dmer wurde alsdann bei der Reorganisation der Armee verwandt, und erhielt, von Chosrew-Pascha fortwährend protegirt, nach und nach die wichtigsten Aufträge und Commando's. Die Unruhen in Syrien gaben ihm Gelegenheit, sich auszuzeichnen und die Aufmerksamkeit des Sultans auf sich zu ziehen. Nach Kurdistan gesandt, unterwarf er diese von der Pforte fast ganz unabhängige Provinz. Im Jahre 1848 wurde er mit einem Truppencorps nach der Moldau und Walachei gesandt. Er brachte dort die Gewalt des Sultans in Ansehen, indem er zugleich die Privilegien dieser Provinzen zu schonen wußte. Das Jahr 1851 war Dmer Pascha's ruhmvollstes. Zum General-Commandanten in Bosnien ernannt, bekämpfte er mit Erfolg die Bey's dieses Landes, die den neuen Tanzimat nicht anerkennen wollten, und die bedeutendere Streitkräfte hatten, als er. Zuletzt wurde er nach Montenegro gesandt, wo er sich zum ersten Male an der Spitze einer regelmäßigen Armee von 30,000 M befand. Die österreichische Intervention machte diesem Kampfe bekanntlich ein Ende, noch ehe es zur Entscheidung kam. Jetzt befindet sich Dmer Pascha an der Spitze von 100,000 Mann und entfaltet eine ungeheure Thätigkeit. Der türkische Oberbefehlshaber ist 52 Jahre alt, von unter mittlerer Statur, hat aber eine kriegerische und ausdrucksvolle Physiognomie. Er spricht mit derselben Leichtigkeit serbisch, italienisch und deutsch. Nach dem ungarischen Aufstande nahm er die Bertheidigung der Flüchtlinge in die Hand. Er ging selbst nach Schumla, wo er die vornehmsten Mitglieder der Emigration kennen lernte. Nach seiner Rückkehr nach Konstantinopel intervenirte er zu deren Gunsten beim Sultan. Er nahm mehrere nach Bosnien und Montenegro mit. Einige zeichneten sich aus und verblieben in türkischen Diensten.

In London ist eine französische Flugschrift: „La question turque, lettre au Prince Menezikoff“, von einem russischen Diplomaten, erschienen. Sie macht einen Vorschlag zur Güte: „England und Rußland, als die einzigen wahren Großmächte, thäten besser, sich zu verständigen und Asien unter einander zu theilen.“ Warum nicht sich in Europa theilen? sagt der Globe; es ist die alte Komödie mit veränderter Rollenvertheilung. Ist nicht auch Europa bloß ein „geographischer Begriff“?

Briefkasten.

1) Die Anfrage an Herrn Director Wirsing kann nicht gedruckt werden, weil sie, wie die vorgebliche Rüge, plump und steif ist. Der beigelegte Thaler kann gegen gehörige Legitimation zurückerlangt werden. Nach acht Tagen wird darüber anders verfügt.

2) Wir dürfen jetzt nicht so schreiben, wie einst der fernige Luther schrieb. Vater Luther war ein wahrhaft deutscher Mann; wir dürfen wohl noch deutsch schreiben, aber nur nach der jetzt erlaubten Art und Weise. So geht's nicht Herr Namenloser. Nennen Sie sich wenigstens erst, dann wollen wir weiter über die Sache sprechen.

3) An F. B. und G. Zu was soll das auf dem Wege von Leipzig nach Gohlis belauschte Gespräch über das Ruß-Kochen nützen? Zu helfen ist jetzt damit nicht mehr, nächstdem kennen Sie doch das Sprüchwort: „was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß!“ und wollten wir uns gegenseitig Gsel gegen das bereiten, was wir essen müssen, dann dürften wir von fremder Hand gar nichts mehr kaufen, müßten vielmehr alle und jede Speise selbst bereiten. Da wir dieß aber doch nicht können, so müssen wir uns entweder in das Unvermeidliche ergeben, oder — hungern, und da ist das Erste doch besser als das Letztere.

Endlich sind Sie, geehrte Einsender, uns unbekannt, und können wir schon deshalb uns mit einer Sache nicht befassen, die wir nicht vertreten mögen.

Die Redaction.

Leipziger Börse am 12. November.

Eisenbahnen.			Eisenbahnen.		
	Br.	Geld.		Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Schlesische	102 ¹ / ₄	—
Berlin-Anhalt	—	122 ¹ / ₈	Thüringische	109 ³ / ₄	108 ¹ / ₄
Berlin-Stettiner	—	—	Preuss Bank-Auth. . . .	—	—
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	89 ¹ / ₄	88
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-		
Leipzig-Dresdner	211	—	desbank. La. A. . . .	163	—
Löbau-Zittauer	—	33	do. do. . . La. B. . . .	—	159 ¹ / ₂
Magdeb.-Leipziger	315	—	Braunsch. Bank	109	108 ³ / ₄
Sächs.-Bayerische	89 ³ / ₈	—	Weimar. Bank-Action	102 ³ / ₈	102 ¹ / ₂

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
Sonnabends am 12. November 1853.

[Die Preise sind bezügl. a) des Deles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Wispel von 24 Preuß. Scheffel, c) der Delfaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orhoft à 14,400 pCt. Eralles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.]
 Rüböl loco 12³/₈ Br. Briefe, 12¹/₂ Br. bezahlt und Geld, pr. Nov.:
 Dec. 12³/₄ Br., pr. Dec.-Jan. ebenfalls 12³/₄ Br., 12¹/₂ Br. G.
 Leinöl loco 13¹/₂—13³/₄ Br., 13³/₈ Br. G.
 Mohnöl loco 20¹/₂ Br.
 Weizen, 86 R, loco 93¹/₂ Br. bez., 86—88 R do. 96 Br.,
 95 Br. G., 87 R do. 96 Br., 95 Br. bez., 90 R do. 96 Br.
 bez. und G.
 Roggen, 84 R, loco 76¹/₂—77 Br., 76—76¹/₂ Br. bez. und G.
 Gerste, 71 R, loco 57¹/₂ Br. bez. und G.
 Hafer, 50 R, loco 32 Br., 30—31 Br. G.
 Raps loco 6²/₃ Br. G.
 W.-Rübsen loco 6¹/₂ Br. G.
 S.-Rübsen loco 5¹/₄ Br. G.
 Dotter loco 5¹/₈ Br. G.
 Spiritus loco 54 Br., 53—53¹/₂ Br. bez., 53¹/₂ Br. G.

Tageskalender.

Stadt-Theater. 20. Abonnementsvorstellung.

Doctor Wespe.

Original-Lustspiel in 5 Acten von Roderich Benedix.
(Regie: Herr v. Dthegraven.)

Personen:

Herr von Jündorf, ein reicher Wechöler,	Herr Stürmer.
Elisabeth, seine Tochter,	Fräul. Schäfer.
Thekla, seine Nichte,	Fräul. Liebich.
Theudelinde, seine Schwester,	Frau Gide.
Doctor Alfred Wespe, lyrischer Dichter, Redacteur eines Localblattes und Dramaturg,	Herr v. Dthegraven.
Ludwig Honau, Maler,	Herr Böckel.
Werkstein, ein junger Kaufmann,	Herr Körnig.
Schreier, Renommist,	Herr Herboldt.
Christoph, Jündorf's alter Buchhalter,	Herr Menzel.
Adam, Wedre's Aufwärter,	
Friederike, Elisabeth's Kammermädchen,	Fräul. Steffen.
Johanna, Theudelindens Kammermädchen,	Fräul. Hildebrand.

Ort der Handlung: Ein deutsches Bad.
 *** Adam — Herr Rähmel, als Gast.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3¹/₄ U. und 3) Abds 5¹/₂ U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnhof]; (B) über Rödterau: 4) Morgs 5¹/₄ U. und Nachm. 2¹/₂ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormitt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2¹/₂ U.; 4) Abds 5¹/₂ U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerfungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München, auch nach Ulm u. nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs. 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbef., ebenso, Vormitt. 11¹/₂ U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachmitt.

4¹/₂ U.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayerseh. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7¹/₂ U. (Güterz.); 3) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds. 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds. 6¹/₂ U. (Güterz.), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2¹/₂ Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Öeffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10¹/₂—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gwanbögßchen 4.

C. F. Kahnts Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (unentgeltl.) Neumarkt, hohe Lilie, 1. Etage.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von C. Schaufuss ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Buchdruckerei des L. Dorfanzelgers, Boldmars Hof neben d. Post.
Lithographie u. Steindruckerei von Arndt & Berthold, Friedrichstraße Nr. 11.

Rud. Moser zeichnet Wäsche u. Muster z. Sticken Burgstraße 21, 2. Etage (Ecke der Sporengasse).

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Louis Dumont's Seiden- und Wollensfärberei, Reichels Garten, Vorbergebäude.

Druck- und Färberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

C. F. Krebs, Tuch-Appreteur, Neukirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene u. halbwoollene Waaren.

C. F. Stewin, Damen-Mäntel und Mantillen in bester Auswahl Petersstraße Nr. 44.

Wattenfabrik von J. Richter, Thomaskirchhof im Lindwurm.

Bekanntmachung.

Für die diesjährige Kirmes in unsern Dörschaften ist angeordnet: daß die Schenkwirtschaften Nachts Ein Uhr geschlossen werden müssen.

Das Publicum wird aufgefordert, sich nach dieser Anordnung genau zu achten, da sie nöthigen Falls mit Gewalt durchgeführt werden wird.

Leipzig, den 4. November 1853.

Das Rath's-Landgericht.
Stimmell.

G. Mehlner.

Die K. K. priv. Erste Oestr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien,

Grundcapital: 3,000,000 Gulden Conv.-Münze,

übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Waarenlager, Möbeln, Kleider, Wäsche, Betten u., Getreide, Heu, Stroh, Vieh u., unter jeder Art von Bedachung zu äußerst billigen festen Prämien. Die Versicherungen werden im Bierzeuthalerfuße abgeschlossen, Prämien und Schäden ebenso bezahlt.

Statuten, Prospekte und Antragsformulare, so wie jede sonstige Auskunft ertheilen

Theodor Lindner, Grimma'sche Straße Nr. 6.
Special-Agent für Leipzig.

Haupt-Agentenschaft für Sachsen.
Carl Golditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Mit dem 1. Decbr. d. J. eröffne ich Breite Straße Nr. 24 im früheren Local des Herrn Commerzien-Rath Ch. L. Volkart & S. ein Weißwaaren-Geschäft. Genügende Fonds und besonders Kenntniß des Artikels mit persönlicher Gewandtheit lassen mich guten Erfolg voraussetzen.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich bis dahin Kronenstraße Nr. 19, 2 Treppen wohne.
Berlin, im November 1853. Julius Bandow.

Zur Besorgung neuer Coupons zu den 4 1/2 % Sächs. Staatsschulden-Cassenscheinen empfiehlt sich
Franz Kind,
Hôtel de Saxe.

Zur billigen Besorgung neuer Zinscoupons der 4 1/2 % Königl. Sächs. Staatsschulden-Cassenscheine empfehlen sich
Sieland & Comp. in Leipzig.
Sieland & Gablenz in Dresden.

Diejenigen Herren Hausbesitzer, welche schnell, richtig u. billig ihre Hauszettel ausgefertigt zu haben wünschen, wollen gefälligst ihre werthen Adressen Hainstraße 16, Fleischgewölbe, abgeben.

Anzeige.

Unterzeichneter hat seine Blumen, Pflanzen u. Kränze, wie auch Bouquets von allen Arten im Gewölbe Nr. 3 Reichsstr. Martin, Gärtner, Lehmanns Garten.

Das Pelzwaaren-Lager von Ed. Ruhr befindet sich jetzt Markt, neben der Engel-Apotheke, und empfiehlt das Neueste in diesen Artikeln zu den billigsten Preisen.

Antonie Krüger,

Reichels Garten, Moritzstraße goldene Glocke, empfiehlt sich zum bevorstehenden Feste im Anfertigen aller Art Stickerei in Gold und Seide auf jeden Stoff, so wie auf Leder, auch Wäschestücken bis zur feinsten Blumenschrift.

Auch werden Bett- und Feder-Decken in reichhaltigen Mustern und allen Stoffen gesteppt. Alles unter soliden Preisen.

Winterhüte aller Art werden nach der neuesten Façon zum Umarbeiten angenommen Frankfurter Straße Nr. 43, im Hofe rechts 1 Treppe.

Winterhüte werden nach den neuesten Modellen schnell und billig umgearbeitet und neue zu billigen Preisen verkauft Brühl Nr. 79 im Gewölbe.



G. B. Heisinger
Hauptmann.

Feinste Pariser Herrenhüte.

Möbels-Anzeige.

Das Möbels-Magazin im Raundörfchen Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl schöner Mahagoni-Möbels in neuester Façon und stellt immer die billigsten Preise.
H. Truthe.

Herbst- und Winter-Röcke

im Preise von 6 bis 28 Thlr., darunter die sehr beliebten Franklins, empfiehlt in größter Auswahl
Pancrätius Schmidt,
Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus.

Damenhüte und Kinderhüte empfiehlt in neuer Auswahl und neuesten Façons und äußerst billig
E. Tränkner,
Kl. Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage (rother Krebs).

Wollene Proben

sind angekommen Barfußgäßchen Nr. 2, 2te Etage.

Buckskin-Gamaschen

für Kinder à 10, 12 1/2 u. 15 Ngr.,
empfehlen
August Markert.

Mouffelin de laine die Elle 4 Ngr., Mixed Lustrés und Paramatta's die Elle von 6 Ngr. an, 1/4 gedruckte Jaconnetts 4 Ngr., 1/4 echtfarbige Kattune 2 1/2, 3 u. 3 1/2 Ngr. die Elle, 1/4 breite echtfarbige Möbelkattune die Elle 4 u. 4 1/2 Ngr. empfiehlt in großer Auswahl Ferd. Blauhuth, Markt, Kochs Hof.

Milchsieder,

die das Ueberkochen der Milch und den dadurch herbeigeführten üblen Geruch vermeiden, empfing und empfiehlt zur geneigten Abnahme
Eduard Goedel, Petersstraße Nr. 48.

Moderne schöne Herrenstiefeln sind vorrätig bei
August Stickel,
Neumarkt, Marie, Nr. 42.

Amerikanische vulkanisirte Glanz-Gummischuhe

für Herren und Damen empfiehlt
Bruno Zuckschwerdt,
Petersstrasse Nr. 1.

Damen-Mäntel und Ueberröcke empfiehlt
C. F. Franke, Klostergasse Nr. 12, 2 Treppen.

Thibets in allen Farben von bester Qualität zu den billigsten Preisen, nebst carrirten Cachemires und Napolitaines à Elle 4 Ngr. empfiehlt
J. S. Stengler, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Wiener Glacéhandschuhe, feine Wascheleder-Handschuhe, so wie eine große Auswahl Buckskin- und andere Winterhandschuhe für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt billigst
August Markert, Hainstraße Nr. 27.

Engros-Lager von Spahnplatten, Draht, Drahtband u. bei
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Feine Stempelfarben

bei
F. H. Meissner jun., Thomasgässchen Nr. 5.

Einen großen Posten neu angekommene
 $\frac{3}{4}$ bedruckte **Jaconnetts**,
 in schönen Farben und reichhaltiger Musterauswahl, verkaufen wir zu dem billigen Preise von $3\frac{1}{4}$ \mathcal{R}
 die Elle.
Lehmann & Schmidt,
 Markt, Bühnengewölbe Nr. 23 u. 24.

Schubstoffe: Lasting, Serge, Sammet, Stramine, Wollecord, Schuhblätter, Summigurt, Schnürfentel
 in allen Sorten, Einfasbänder, Stiefelstrüpfen etc. empfiehlt en gros und en détail
W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Billiger Verkauf ausrangirter Modewaaren,

welche, um einen schnellen Verkauf zu erzielen, im Preise bedeutend herabgesetzt sind.
 Darunter empfehlenswerth und in großer Auswahl vorhanden:

Kleiderstoffe.

Mousseline-de-laine-Roben, herabgesetzt auf 2 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} und 3 \mathcal{R} .
Französische ganz wollene dergleichen, herabgesetzt auf 4 \mathcal{R} und 5 \mathcal{R} .
Gedruckte Cachemires in schönen Mustern, die Robe 5 \mathcal{R} , herabgesetzt auf 2 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} .
Toile du Nord, die Robe herabgesetzt auf 1 \mathcal{R} .
Carrierte halbwollene Stoffe: Cachemires, Napolitaines, Tartans, Plaids etc., die Elle 3 \mathcal{R} , $3\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bis $4\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .
 $\frac{3}{4}$ bedruckten **Jaconnet** in hübschen Mustern, herabgesetzt auf $2\frac{1}{2}$ und 4 \mathcal{R} die Elle.
 $\frac{3}{4}$ hell- und dunkelgrundige echtfarbige **Kattune**, die Elle 3 \mathcal{R} und $3\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .
Halbseidene Stoffe, imitirte Popelines mit seidenen Atlascaros und **Dardanelles**, wovon die Robe 8 \mathcal{R} und
 9 \mathcal{R} gekostet, herabgesetzt auf $3\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , 4 und 5 \mathcal{R} .
Mixed-Lustres, Orleans, Paramattas und andere **Fantasiestoffe**, herabgesetzt auf 5 und 6 \mathcal{R} die Elle.
Echt schottische und Lyoner Popelines, herabgesetzt auf 12 und 15 \mathcal{R} die Robe.
Schwarzen Glanztaffet, carrierte und gestreifte Seidenstoffe, die Robe 8 \mathcal{R} und 9 \mathcal{R} .
Schwere Lyoner Seidenstoffe, in reichen Mustern und brillanten Farben, bedeutend im Preise herabgesetzt.

Umschlage-Tücher und Long-Châles.

Französische gewirkte **Umschlage-Tücher, Wiener Tücher, Sommer-Tücher, bedruckte Tücher, Crêpe-Tücher, Tüll- und Filet-Tücher, Cachemire- und grosse seidene Tücher, Long-Châles, Tartan-Long-Châles** und bedruckte **Long-Châles**, bedeutend unter dem Kostenpreise.
 Reich gestickte französische **Batist-Tücher**.

Möbelstoffe.

$\frac{3}{4}$ breite echtfarbige **Möbelkattune**, in großer Musterauswahl, herabgesetzt die Elle auf 4 und 5 \mathcal{R} .
Damaste, seidene und halbseidene Möbelstoffe, Gobelins, bedruckte Lastings, Velour d'Utrecht zu sehr
 herabgesetzten Preisen.
Bedruckte Cachemire-Tischdecken, herabgesetzt auf 2 Thlr. 15 \mathcal{R} , 3 \mathcal{R} und 3 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} .
Abgepaßte Sopha-Teppiche und Bettvorlagen zu billigen Preisen.

Herren-Artikel in nächster Woche.

Gustav Markendorf,

vormals **J. H. Meyer,**
 Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Bauplatz.

Ein schönen Bauplatz, in der Tauchaer Straße gelegen, bin ich
 beauftragt zu verkaufen. **Eduard Wehnert**
 in Reichels Garten, Elsterstraße, neben der Loge.

Bauplätze

in den innern und äußern Vorstädten werden nachgewiesen.
Eduard Wehnert
 in Reichels Garten, Elsterstraße, neben der Loge.

Haus-Verkauf.

Ein sehr gut rentirendes Haus, in dem Reichel'schen Anbau
 gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Eduard Wehnert, Elsterstraße, neben der Loge.

Grundstücks-Verkauf.

Ein in nächster Nähe Leipzigs gelegenes Fabrikgebäude mit Dampf-
 kessel und Dampfmaschine soll wegen Aufgabe der Fabrik verkauft
 werden. **Eduard Wehnert**
 in Reichels Garten, Elsterstraße, neben der Loge.

Für junge Geschäftsmänner!

Ein elegantes, flottes Verkaufs- und Commissions-Geschäft,
 welches seinen Besitzer nährt und fortwährend in größerem Aufschwung
 begriffen ist, soll besonderer Verhältnisse wegen, sofort für 2500 \mathcal{R}
 (1000 \mathcal{R} Anzahlung) verkauft werden. Courante, neuangeschaffte
 Eigenthumsartikel im Werth von 1800 \mathcal{R} nebst Einrichtung 600 \mathcal{R}
 Werth, ist in obigen 2500 \mathcal{R} mit inbegriffen. Bewerbungen
 werden unter Chiffre Carl Nr. 1. poste restante erbeten und sofort
 beantwortet.

Ein **Bauplatz** von ca. 12,000 \square Ellen in der angenehmsten
 und gesündesten Lage der Stadt ist im Ganzen oder in 2 bis
 3 Parzellen zu verkaufen durch
Adv. S. Wandel, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Ein Haus mit Garten in Leipzigs Nähe ist sehr billig zu ver-
 kaufen. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 10, 1. Etage.

Ein **Schanzgut** in vortheilhafter Lage, mit mehreren
 Zimmern, Langsalon, Stallung etc. ist zu verkaufen oder zu ver-
 tauschen. Forderung 5000 \mathcal{R} . Abgaben gering.
 Näheres Johannisgasse Nr. 14.

Gas-Coaks (Zwickauer)à Scheffel 12 $\%$, in Partien bedeutend billiger, empfiehlt

Louis Meister, dürre Henne und Stadt Dresden.

Des Kgl. Pr. Kreis-Physikus

PREIS
1/2
Schachtel
Kräuter-
EXTRACT
BONBONS
1 Thlr.

D. KOCH'S

KRAEUTER-BONBONS

PREIS
1/1
Schachtel
10 Ngr.
1/2
Schachtel
5 Ngr.

unterscheiden sich nicht nur durch ihre wahrhaft wohlthuenden Eigenschaften, welche sie auf die Brustorgane ausüben, sehr vorthellhaft von den oft angepriesenen **Ottonen, Pâte-pectorale** u. s. w., sondern sie zeichnen sich vor diesen Fabrikaten noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungs- Werkzeugen leicht ertragen werden und selbst bei längerem Gebrauche Feinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen. — Außerdem wirken sie lindernd, reizstillend und höchst wohlthätig auf die Athmungsorgane im Allgemeinen, vorzugweise aber auf die Verästelungen derselben und deren Schleimhaut, welche letztere sie durch ihre mildnährenden und stärkenden Bestandtheile bekräftigt.

Diese vorzüglichen **Kräuter-Bonbons** sind in Originalschachteln zu 10 $\%$ und 5 $\%$ stets vorräthig bei

Heinrich Ortelli in Leipzig, Thomasgäßchen.

Das **Waldschlößchen in Gohlis** ist aus freier Hand zu verkaufen durch **Adv. G. Hermann, Klostergasse Nr. 15.**


Ein **Pianoforte (Flügel)**, gut gehalten, ist billig zu verkaufen **Nicolaistraße Nr. 16, 3 Treppen.**

Eine **Ottomane** wird Verhältnisse halber zu einem ganz annehmbaren Preise verkauft. Näheres große **Windmühlenstraße Nr. 7 parterre links.**

Verkauf einer vollständigen gut gehaltenen Communalgarden-armatur (12. Comp.) Theatergasse Nr. 5, 4 Treppen.

Billig sind zu verkaufen 1 Pelzburnus und 2 Frauenmäntel Gerberstraße Nr. 63, 2 Treppen von 10 bis 2 Uhr.

Ein Paar gute Arbeitspferde sind billig zu verkaufen bei **Debnichen in Zuckelhausen.**

 **Zu verkaufen** ist ein **fettes Schwein** in **Lindenau Nr. 112b am Felsenkeller bei Carl Ritter.**

Gute mehligte Speisekartoffeln sind stets zu haben **Frankfurter Straße Nr. 47 parterre.**

Feinen alten **Barinas**, f. alten **Portorico**, alten **Petit-Portorico** in Rollen, à 6 Ngr. pr. Pfund, f. echten **Lady twist** (Kautabak), feine alte leichte **Cuba** mit feinen Deckern, zu 9 und 10 Thlr. und alte f. **Maysv.-County-Cigarren** zu 5—6 Thlr. per mille bei **A. G. v. d. Planitz, Grimma'sche Straße Nr. 20.**

M O R E A U.

Diesen schönen, vor vielen Jahren so beliebten bitteren Magenbranntwein empfehle ich und verkaufe den Eimer billiger à 14 $\%$. **Carl Flemming, Brühl.**

Süsser Wein-Most

ist wieder angekommen à **Bout. 5 Ngr.** empfiehlt **Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**

Dampf-Kaffee,

täglich frisch gebrannt, zu 9, 10 u. 12 $\%$ das Pfund, empfiehlt **Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42.**

Franz. und Berliner Bohnen, Schoten, Spargel, Trüffel, Champignons in **Glas- und Blechbüchsen**, und russ. **Schoten** empfiehlt **J. A. Nürnberg.**

Melis, fest und weiß, bei Abnahme eines ganzen Brodes 4 1/2 $\%$ pr. $\%$, bei **Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.**

Frische große Holsteiner, Helgoländer und Whitstabler Austern, frische Lachs- Forellen, frischen See- Dorsch

erhielt u. empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause am Markt 2/386.**

Gänseleber in **Sels**, portionenweise und in Formen, ist zu haben **Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.**

Für täglich 150 Kannen Milch zu billigem Preise franco Leipzig werden Abnehmer gesucht und Offerten entgegen genommen **posto restante Leipzig H. P. 133.**

Im Einkauf

von gebrauchten Kleidern jeder Art, Federbetten, Matratzen, allerhand Wäsche, Schuhwerk, Taschen- und Stuhuhren und sonst werthvollen Gegenständen empfiehlt sich einem achtbaren Publicum bestens und versichert bestmögliche Preise zu zahlen

N. Fries, Grimm. Straße Nr. 24, 1. Etage.

Hadern, Maculatur, Broschüren, Papierspähne, altes Eisen, Metalle aller Art, Horn, Hornabfälle, Knochen, Glas u. s. w. kauft zu den höchsten Preisen

Ernst Starke, Quersstraße, Stadt Dresden.

Zugleich empfehle ich mein wohl assortirtes Lager von Pappen für **Buchhändler und Buchbinder** zu den billigsten Preisen. **Der Dbig.**

Für Buchbinder.

Alle bei Buchbinderarbeiten fallende **Goldabgänge** werden zum **Goldwerth** gekauft von **P. Reinhard, Münzwardein, Johannisgasse Nr. 6—8.**

Ein noch brauchbarer **Mahagoni-Secretair** wird zu kaufen gesucht. Gefällige Adressen wolle man **Königsstraße Nr. 19** beim **Hausmann** abgeben lassen.

Zu kaufen gesucht wird eine **Glasthüre**, 4 Ellen hoch und 3 Ellen 3 Zoll breit. Zu erfragen in der **Restauration** zum großen **Kuchengarten.**

Gesucht werden auf **Hypothek 3900 Thlr.** zu 4 1/2 $\%$ Zinsen. **Adv. Alexander Kind, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.**

Es bietet ein ordentlicher Mensch, der ein nahrhaftes Geschäft betreibt, einem soliden Mädchen Gelegenheit, in eheliche Verbindung mit ihm zu treten. An **Vermögen** werden 4 bis 500 $\%$ gefordert. Adressen sind abzugeben in der **Expedition d. Bl.** unter **B. C. Nr. 8.**

Sollte Jemand geneigt sein, sich bei einem alten, gut rentirenden und keiner Concurrerz unterworfenen Geschäft auf hiesigem Plage mit einigen Tausend Thalern zu betheiligen, der beliebe seine Adresse unter der Chiffre G. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für unsere lithographische Anstalt suchen wir zu sofortigem Antritt einen Burschen.

Cl. Bartsch & Co.,

Lurgenkeins Garten Nr. 1.

Ein zum Schreiben brauchbarer Laufbursche wird gesucht.
Adv. **Heinr. Müller**, Reichstraße Nr. 36.

Für den 1. k. Mts. wird ein Kellnerbursche von höchstens 15 Jahren gesucht. Nur gut Empfohlene können sich melden kleine Fleischerstraße Nr. 24, 4 Tr. links, Mittags 12—1 Uhr.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zu Kindern Lehmanns Garten 3. Haus, 4 Treppen rechts.

Ein mit mehreren Branchen vertrauter Commis sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement pr. 1. Januar 54 entweder im Lager oder Comptoir eines Engros-Geschäfts. Adressen beliebe man unter Chiffre C. G. H. 30. poste restante franco Leipzig niederzulegen.

Ein Mädchen, im Kochen und in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht bis zum 15. November oder 1. December ein Unterkommen.

Zu erfragen Burgstraße Nr. 23 parterre.

Eine reinliche gewandte Köchin sucht in einem Gasthause oder bei Familien eine Stelle. Burgstraße Nr. 21, im Hofe links 3 Treppen zu erfragen.

Eine gesunde, kräftige Amme, die schon fünf Monate gestillt hat, sucht sogleich ein Unterkommen. Näheres zu erfragen Mittelstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Gesucht wird zu Weihnachten ein Logis von zwei Stuben, Kammern und Bodenraum in Nähe der innern Dresdner Straße, wo möglich mit Aufwartung.

Adressen erbittet man unter R. H. 25 in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird zu Weihnachten in der inneren Stadt von pünktlich zahlenden Leuten ein kleines Logis im Preise von 30 bis 46 Thalern.

Adressen bittet man unter Chiffre B. A. beim Restaurateur Herrn Henke, Dorotheenstraße in Reichels Garten abzugeben.

Gesucht wird ein Parterrelocal, passend zu einem Victualien-geschäft. Adressen bittet man niederzulegen Frankfurter Straße Nr. 47 parterre.

Gesucht wird zu Weihnachten Verhältnisse halber ein Familienlogis für stille Leute im Preise von 70—100 Thln., wo möglich in der Stadt. Adressen C. W. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird eine Wohnung, bestehend aus einer möblirten Stube und Schlafstube mit 2 Betten, im Preise von 35—50 fl , wo möglich Dresdner, Post-, Quer- oder Schützenstraße, für pünktlich zahlende Herren. Adressen erbittet man Poststraße Nr. 9.

Eine große Niederlage und einen Boden mit Aufzug sucht zu miethen
W. Thümmler.

Eine möblirte Stube mit Bett und Hauschlüssel wird sogleich zu miethen gesucht. Adressen sind im Comptoir von **M. A. Schmidt**, Querstraße Nr. 27 d., abzugeben.

Vermiethung.

Von Ostern 1854 ab ist eine erste Etage, aus fünf Zimmern, Küche, Keller und Bodenraum bestehend, zu vermieten und das Nähere bei Herrn Müller, Neukirchhof Nr. 9, zu erfragen.

Vermiethung. Ein mittleres Familienlogis wird künftige Weihnachten leer Friedrichstraße Nr. 5.

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen ist ein helles Parterrelogis. Das Nähere lange Straße Nr. 19 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube Brühl Nr. 40, 2 Treppen vorn heraus; auch sind dafelbst 2 Schlafstellen offen.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches Stübchen als Schlafstelle an zwei solide Herren hohe Straße Nr. 12 parterre.

Zu vermieten sind eine möblirte Stube und einige Schlafstellen Lauchaer Straße Nr. 4, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine möblirte Stube, sogleich oder zum Ersten beziehbar, hohe Straße Nr. 7b, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Aussicht auf den Markt an einen oder zwei Herren Petersstraße Nr. 1, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine heizbare Stube nebst Kammer an ein paar solide Mädchen Glockenplatz Nr. 2, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer bei der Hausmannswittwe Müller, Brühl Nr. 47.

Zu vermieten ist eine gut möblirte Stube mit Bett, Preis 26 Thlr., Mittelstraße Nr. 10.

Sofort ist eine freundliche Stube und Kammer mit Möbeln zu vermieten im Place de repos.

Näheres ertheilt der Hausmann dafelbst.

Universitätsstraße Nr. 19, im Hofe 2 Treppen, ist ein Stübchen mit Schlafkammer zu vermieten.

Sofort oder zum 1. December ist eine gut möblirte Stube zu vermieten im Place de repos. Zu erfragen beim Hausmann.

Eine ruhig gelegene Stube mit Schlafstube und freier Aussicht ist von dato an zu vermieten Münzgasse Nr. 19, 3 Treppen.

Eine Schlafstelle ist für ein solides Mädchen offen Schützenstraße Nr. 10, im Hofe 3 Treppen, Seitengebäude letzte Thüre.

Offen sind einige freundliche Schlafstellen für Herren in einer Stube nebst Kammer Katharinenstraße Nr. 8, im Hofe 4 Tr.

Offen sind 2 Schlafstellen an solide Mannspersonen Königsstraße Nr. 5, Seitengebäude, 1 Treppe links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle
Holzgasse Nr. 11, 1 1/2 Treppe.

Offen sind 2 Schlafstellen vorn heraus an solide Mannspersonen Nicolaistraße Nr. 49, 3 Treppen links.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren Brühl Nr. 30, 4 Treppen vorn heraus.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen in einer Stube vorn heraus Brühl Nr. 46, 3 Treppen.

Offen sind 3 Schlafstellen bei der Hausmannswittwe Müller, Brühl Nr. 47.

Tanzunterricht. Heute Scholaren-Kränzchen im Unterrichtslocal, Windmühlenstraße Nr. 7. Dies den frühern Scholaren zur Nachricht.
Louis Werner, Tanzlehrer.

Tanzunterricht ertheilt zu jeder Tageszeit in allen Modetänzen
Louis Werner, Tanzlehrer, Wohnung gr. Windmühlenstr. 31.

Central-Halle.

(Großer Saal.)
Morgen Montag Abends 7 1/2 Uhr.

Leichssenring. Heute von 6 Uhr. Fernere Anmeldungen nimmt Hr. Scharlach güt. an, Markt 4.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr.
Mittelstraße.

Bonorum.

Heute Sonntag den 13. Novbr.
Concert von Friedrich Niede.
Anfang 3 Uhr.
Das Nähere besagen die Programme.

Grosse Funkenburg.

Heute Sonntag Concert. Näheres besagen die Programme
Das Musikchor von **J. S. Gauschild.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 317.)

13. November 1853.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang des Concerts um 4 Uhr.

G. S. Reusch.

Gerhards Garten.

Heute Sonntag den 13. November
zum ersten Male

CONCERT

unter Leitung des Musikdirector Erdmann Puffholdt.

Anfang 7 Uhr. — Entrée à Person 1½ Ngr.

ODÉON.

Heute Sonntag

CONCERT und BALLMUSIK,

wobei ich den mich Beehrenden nebst einem ff. Töpfchen bairischen und Bscheppliner Lagerbiere auch mit einer feinen Döllniger Gose, kalten und warmen Speisen, Kuchen und Kaffee bestens aufwarten werde, wozu freundlichst einladet
F. A. Baumann.

Pariser Salon. Heute Sonntag Tanz nach Flügel u. Geige. Accord 3 Ngr.

Schweizerhäuschen.

Heute CONCERT

unter Leitung des Musikdirector

Erdmann Puffholdt.

Anfang 3 Uhr.

TIVOLI.

Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.

Bei der starkbesetzten Tanzmusik kommen zur Aufführung:
Polka-Mazurka a. d. „hübschen Mädchen von Gent“ v. Leutner (neu), Neuhauser- und Pepita-Polka v. Strauß (neu), Nereiden-Polka-Redowa v. Hoyer (neu). Das Musikchor v. W. Wend.
Heute über 8 Tage zur Todtenfeier bloß Concert.

Wiener Saal.

Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. W. Wend.

Zur Aufführung kommen: Mode-Walzer (Op. 6) von Häfner (neu), Satanelle-Polka v. Conradi (neu), Fest-Galopp v. Sipp (neu).

Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte
Concert- u. Tanz-
musik vom Musikchor des 1. Jägerbataillons.

Colosseum. Concert- u. Tanzmusik.

Heute Sonntag
Das Musikchor von J. G. Gauschild.

Colosseum.

Bei der heutigen Concert- und Tanzmusik werde ich mit vorzüglichen Speisen und Getränken aufwarten und bemerke, daß morgen wie gewöhnlich Tanzmusik stattfindet. Um zahlreichen Besuch bittet
E. G. Prager.

Petersschießgraben.

Heute und morgen Tanzvergnügen; Montag Schlachtfest
bei
H. Wegel.

Thonberg.

Zu feinem Kaffee, diversen Kuchen, feinem Söbenstädter Felsenkeller-Lagerbier nebst warmen und kalten Speisen ladet ein verehrtes Publicum ergebenst ein
J. F. Meister.

Oberschenke zu Eutritzsch.

Heute Sonntag den 13. November
zum Anfang der Airmes

Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

W. Herfurth.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Zur Feier der Kirmes, welche heute Sonntag ihren Anfang nimmt, wozu wir mit frischem Kuchen, großer Auswahl warmer und kalter Speisen und feiner Getränke bestens dienen werden, laden wir ein geehrtes Publicum ganz ergebenst ein. Zugleich bemerken wir, daß für gut geheizte Localitäten und prompte Bedienung bestens gesorgt ist. — Das Concert beginnt um 3 Uhr, der Ball um 6 Uhr.
Berbe & Jürges.

KIRMES

im Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag und morgen Montag Concert und Ballmusik.

Das Musikchor von E. Starcke.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag großes Concert,

so wie morgen zur Kirmes Concert und von 6 Uhr an Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Gauß.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Zu unserer Kirmes, welche heute als Sonntag den 13. November beginnt, ladet zu warmen und kalten Speisen, feinem Kaffee und Kuchen, so wie extrafeiner Gose ergebenst ein.
A. Seyfer.

Zur Kirmes in Gräfe's Salon in Neuschönefeld

heute Sonntag und Montag Concert und starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

das Musikchor.

Heute Sonntag Concert in Stötteritz

„vom Chore des II. Jägerbataillons,“

wobei div. warme Speisen, Obst-, Spritz- und mehrere Kaffeekuchen, ff. Baiisch von Kurz, Scheppliner und Gersdorfer.
Das Concert beginnt 1/23 Uhr in einem dicht am Saale befindlichen Zimmer.
Schulze.

Mariabrunnen.

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen frischen Obst- und Kaffeekuchen, gutem Kaffee u. Grog, feinem Weinen, ff. Baiischem u. Lagerbier, so wie zu guten warmen u. kalten Speisen ergebenst ein
M. Kraft.

Nübners Salon in Neuschönefeld.

Heute Sonntag musikalisch-humoristische Gesang-Vorträge von E. Oberländer. Anfang 6 Uhr.

Gräfe's Salon in Neuschönefeld.

Heute den 13. November Anfang meiner Kirmes.
Morgen den 14. November Haupttag, wobei ich mit Gänse-, Hasenbraten, Karpfen und Entenbraten, so wie mit mehreren Sorten Kuchen, ff. Weinen und Bieren bestens aufwarten werde.
Es ladet ergebenst ein
G. Gräfe.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute zum Kirmes-Sonntag ladet zu einer reichen Auswahl warmer Speisen, verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekuchen ergebenst ein
G. Böhne.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute Sonntag Anfang der Kirmes Concert; Montag, Dienstag und Mittwoch starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Zur Kirmesfeier in Eutritzsch werde ich mit einer großen Auswahl Obst- und Kaffeekuchen, sowie Dessert- und Thüringer Mohnkuchen in der Gosenschenke und in meiner Wohnung aufwarten.
Rothe, Bäckermeister.

Kirmes in Volkmarisdorf

heute den 13. und morgen den 14. November, wobei ich mit guten Speisen und Getränken nebst verschiedenen Sorten Kuchen bestens aufwarten werde. Um gütigen Besuch bittet
F. A. Lill.

NB. Beide Tage gutbesetzte Tanzmusik.

Heute den 13. November

Klein-Kirmes in Zöbiger,

wozu ergebenst einladet

W. Seyf.

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Sonntag zum Anfang meiner Kirmes lade ich zu einer Auswahl Kuchen, gutem Kaffee so wie einer reichhaltigen Speisekarte, preiswürdigen Weinen, ff. Gose und einem feinen Löpschen Scheppliner Lagerbier ergebenst ein und bitte um gütigen Besuch
F. Scherlach.

NB. Für eine gute Concert- und Tanzmusik unter Leitung des Herrn W. Perfurth ist bestens gesorgt.

Möckern zum weißen Falken.

Zur Kirmes heute, morgen und Mittwoch Tanzmusik.
Das Musikchor von J. C. Sörig.

Möckern, zum weißen Falken.

Heute den 13. November erster und Montag den 14. November zweiter Kirmestag, wozu ergebenst einladet
Wille.

Kirmes in Lindenthal

den 14. dieses Monats
Gottfried Janka
wozu ergebenst einladet

Klein-Schocher.

Heute Sonntag zum Schluß der Kirmes starkbesetzte Tanzmusik, wozu einladet
das Musikchor.

Heute

Klein-Kirmes in Dörsch,

wozu ergebenst einladet

Fr. Sönack.

Heute Kleinkirmes in Plagwitz,

wobei ich mit div. Speisen und Getränken, so wie mit einer Auswahl frischem Gebäck bestens aufwarten werde.
Heute starkbesetzte Tanzmusik.
Düngefeld.

Einem hochverehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage eine bayerische Bierstube in Bärmanns Hofe eröffnet habe und erlaube mir mein freundlich eingerichtetes Local bestens zu empfehlen.

Leipzig, den 13. November 1853.

J. G. Reize, früher Kellner im Hôtel de Pologne.

ff. Punschorte, Prinzessinnenbröckchen mit feiner Sahnen- und Vanille-Füllung, feine Thee-, Kaffee- und Dessertbäckerei (das Stück zu 3 A.) empfiehlt die Conditorei im Gewandgäßchen.

Morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
C. W. Scholz, niederer Park.

Heute früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Speckfuchen und feine Bouillon, so wie Ballenstädter Bier empfiehlt extrafein
Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.

Gasthof zu Probsthaida.

Heute Sonntag Kleinfirmeß,

wobei ich mit verschiedenen warmen und kalten Speisen, feinen Weinen, gutem Lagerbier und frischen Kuchen mit Kaffee bestens aufwarten werde.
C. F. Quellmalz.

Bahnhof Schkeuditz.

Heute Sonntag Gesellschafts-Ball.

Bahnhof Schkeuditz.

Heute Sonntag Concert, gegeben von den Naturfängern Herren **Kalla** und **Sprenger.** Anfang Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Oberschenke in Gohlis

ist für die Kirmestage Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch dieser Woche mit Speisen und Getränken bestens eingerichtet, auch ist jeden Nachmittags der genannten Tage für feinsten Kaffee und Kuchen gesorgt, was mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch hiermit angezeigt wird.

Felenteller bei Lindenau.

Heute zur Kleinfirmeß ladet zu ff. Java-Kaffee und div. Kuchen, so wie zu div. anderen warmen und kalten Getränken höflichst ein
der Restaurateur.

Kleiner Kuchengarten.

Zu verschiedenen Obst- und Kaffeekuchen, so wie Abends zu Beefsteaks und anderen kalten Speisen wird höflichst eingeladen.
NB. Das Dresdner Feldschlößchenbier ist ausgezeichnet.

Drei Lilien in Meudnitz.

Heute Sonntag Gänsebraten mit Weinkraut und verschiedene andere Speisen. Freundlichst wartet auf
W. Sahn.

Großer Kuchengarten.

Heute ladet zu verschiedenen Sorten Obst- u. Kaffeekuchen, Eisenbahn- und hundertjährigem Kuchen, verschiedenen warmen und kalten Speisen, ff. Bayerischem von Kurz und ausgezeichnetem Lagerbier ergebenst ein
C. Martin.

Drei Mohren.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Obst- u. Kaffeekuchen, feine Biere, wozu ergebenst einladet
J. Rudolph.

Drei Mohren.

Montag den 14. Nov. musikalische Gesangsvorträge v. E. Oberländer. Anfang 8 Uhr. Dabei warme und kalte Speisen und feine Biere, wozu ergebenst einladet
J. Rudolph.

Feldschlößchen. Heute Sonntag ladet zu gutem Kuchen und Kaffee, so wie zu ff. Gose u. Lagerbier ergebenst ein
A. Radig.

Insel Buen Retiro.

Heute zu Kaffee und Kuchen, nebst div. warmen und kalten Speisen und guten Bieren ladet ergebenst ein
Dr. Thieme.

Gosenthal.

Heute Sonntag Hasen-, Gänse- u. Entenbraten etc., Kaffee u. Kuchen. Die Gose ist ff. Es ladet ergebenst ein
C. Bartmann.

Brandbäckerei.

Es ladet zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekuchen freundlichst ein und bittet um gütigen Besuch
C. Gentschel.

Hôtel de Saxe.

Die Döllnitzer Gose, so wie Nürnberger Bier à Töpfchen 16 A sind vorzüglich.

Geisslers Salon.

Heute Vormittag ladet zu Speck-, Obst- u. andern Kuchen ergebenst ein d. D.
NB. Morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Carl Grohmann, Burgstraße.
Heute von 4 Uhr an feische Plinsen bei
J. S. Dieze, Pleißengasse Nr. 16a.

Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen bei
NB. Das Bier ist ff. **Albin Betterlein,** Reichels Garten.

Heute Speckfuchen, wozu ergebenst einladet
Ernst Müller, kleine Fleischergasse Nr. 18.

Heute früh Speckfuchen bei
A. Pfau, Reichsstraße Nr. 38.

Heute früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Speckfuchen bei
C. F. Feller, große Fleischergasse Nr. 6.

Speckfuchen diesen Morgen bei **Carl Grohmann,** Burgstraße Nr. 9, schrägüber dem Sporergäßchen.

Verloren wurde Donnerstag den 10. November Nachmittags 4 Uhr von der Inselstraße über den Markt bis in den goldenen Anker eine goldene Broche. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung Inselstraße Nr. 16 abzugeben.

Verloren wurde gestern früh auf dem Markte ein weißleinenes Taschentuch mit dem Namen Louise, blau und weiß gestickt. Gegen angemessene Belohnung abzugeben kleine Windmühlengasse Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Verloren wurde am 11. d. M. eine goldne Broche. Gegen Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 31, 3 Treppen.

Von der Klostersgasse über den Markt, Salzgäßchen, Amtmanns Hof bis zur Nicolaisstraße Nr. 36 ist am 9. Nov. Abends eine Brieftasche mit 2 $\frac{1}{2}$ Cassenbilletts und andern werthvollen Papieren verloren gegangen. Abgabe derselben gegen die inliegenden 2 $\frac{1}{2}$ Nicolaisstraße Nr. 36.

Bermist wird seit Sonntag (bei dem Professorenball) ein Fächer und ein Taschentuch. Gegen gute Belohnung abzugeben Bahnhofstraße Nr. 19, 2 Treppen hoch, bei Dr. Fr.

Donnerstag den 10. d. Mts. Abends 5 Uhr ist auf dem Wege nach dem Dresdner Bahnhofe in einer Droschke ein schwarzseidener Regenschirm liegen geblieben. Man bittet, denselben abzugeben Köpflatz Nr. 14, 3 Treppen.

Ein Messinghundehalsband mit Steuernummer ist verloren gegangen. Wer selbiges kleine Windmühlengasse Nr. 3 abgibt, erhält eine Belohnung.

Ein Mahagoni-Kästchen mit Kleinigkeiten ist verloren gegangen; gegen Belohnung abzugeben Schloßgasse Nr. 9 parterre.

Gestern früh wurden in der Grimma'schen Straße von einem armen Dienstmädchen zwei Thaler in sächs. C.-Sch. in einem grauen Geldbeutel verloren.

Der Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung in der Königsstraße Nr. 18 beim Hausmann abzugeben.

Gefunden wurde ein Portemonnaie mit Geld. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen Moritzstraße Nr. 1b (goldne Glocke), 1 Treppe.

Gefunden wurde ein Glaser-Diamant. Abzuholen Neutkirchhof Nr. 7, 1 Treppe, bei Wwe. Kirchner.

Warum hat Frau Dr. Neclam den Gesang beim Schillerfeste nicht übernommen? sie hätte uns mit ihrem Gesang erfreut.

Wenn Du den Bruder quälst und demüthigst und ihn von Schurken schlagen und höhnen lässest, so wird Dich Gott einst auch quälen und demüthigen lassen; wenn Du aber Milde und Nachsicht gegen ihn ausübst, so wirst auch Du einst Milde und Nachsicht vom Vater im Himmel erwarten können.

An Fräulein v. S.—t.

Willkommen heiß' ich jeden dritten Tag,
Der in Thalia's Tempel Dich geleitet,
Gestillt ist dann was mir im Herzen lag,
Das Sehnen das auch dorthin mich begleitet.

Der Sänger holde Weisen hör' ich nicht,
Dort wo mein liebes Mädchen weilet,
Wo schöner Augen helles Licht
Der Seele Dämmerung zertheilet.

Doch willst Du eine Bitte mir erfüllen?
Du schönes Mädchen, willst Du das?

Ich bitte Dich, mit Deinem Dpernglas
Dein hübsches Köpfchen mir nicht zu verhüllen.

Familien-Verein.

Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß der zweite Gesellschaftstag Mittwoch den 16. Novbr. stattfindet. D. S.

Vermählungs-Anzeige.

Wilhelm Pepsch jun.

Fanny Pepsch,

geb. Scheidel.

Leipzig, den 12. November 1853.

Heute Nachmittag 3 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens erfreut. Leipzig, 11. Novbr. 1853.

C. S. Nisfche.

Louise Nisfche, geb. Schilling.

Berein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins

Königsstraße Nr. 7

ist geöffnet Sonntag den 13. November bis mit Freitag den 18. November, in den Wochentagen Vormittags von 9—1 Uhr, Sonntags von 1/211—1 Uhr und alle Nachmittage von 2—4 Uhr.

Clara Fehner. Anna Pirzel. Theresie Osterloh.
Marie Zieland. Franziska Wollsch.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 A). Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch.

Angelkommene Reisende.

Anhalt, Gärtner v. Nürnberg, und
Adler, Commis v. Dschag, schwarzes Kreuz.
Altner, Commis v. Berlin, Kaiser v. Dessert.
Bonndorf, Kfm. v. Gernroda, Stadt Hamburg.
Bonge, Rent. v. Berlin, schwarzes Kreuz.
v. Burkhardt, Frau v. Wien, Hotel de Russie.
Bülow, Rent. v. Tharand, Hotel de Pologne.
Busch, Schuhmacher v. Pilsen, St. Mailand.
Cauderal, Kfm. v. Bilbao, Palmbaum.
Dobieski, Obef. v. Warschau, und
Dall, Kfm. v. München, Hotel de Baviere.
Dreher, Maschinenb. v. Rotterdam, schw. Kreuz.
Degenkolb, Kfm. v. Grimmitzschau, St. Gotha.
Evers, Oberamt. v. Löppendorf, S. de Bav.
Erhardt, Floßmstr. v. Rinsau, schw. Kreuz.
Eberhardt, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Falk, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Förster, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
Fournier, Eisenbahn-Dir. v. Berlin, Hotel de Bav.
Feller, Kfm. v. Fürth, halber Mond.
Gärtner, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Gignous, Kfm. v. San Francisco, S. de Pol.
Graf, Hofschlosser v. Altenburg, St. Nürnberg.
Gebhardt, Mineralog v. Jassbrud, St. Breslau.
Göddner, Kfm. v. Breslau, Stadt Dresden.
Gempel, Reg.-Rath v. Zwickau, S. de Baviere.
Held, Kfm. v. Weimar, Hotel de Russie.
Heusch, Kfm. v. Aachen, Hotel de Pologne.
Hüttlinger, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Harburg, Kfm. v. Altenstadt, schwarzes Kreuz.
Hopfinger, Obef. v. Pilsen, Stadt Mailand.

Hildebrandt, Amtm. v. Gobbula, St. Gotha.
Heilmann, Mühlend. v. Dohna, St. Nürnberg.
Hüllmann, Leutn. v. Dessau, Palmbaum.
v. Hachwitz, Baron, v. Weisensfeld, St. Dresden.
Jilubowsky, Obef. v. Warschau, Hotel de Pol.
Kraus, Rent. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Kral, Weber v. Enygy, schwarzes Kreuz.
Koch, Kfm. v. Elberfeld, Stadt Gotha.
v. Labanoff-Rostafka, Fürstin, von Petersburg,
Stadt Rom.
Lauterwald, Gärtner v. Hartha, schw. Kreuz.
v. Löwenstein, Oberleutn. v. Wien, S. de Pol.
Müling, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg.
Marek, Def. v. Stekna, und
Meyerheim, Kfm. v. Jęznik, schwarzes Kreuz.
Mellik, Kfm. v. New-York, und
Mertens, Obef. v. Bosen, Hotel de Pologne.
Modrach, Kfm. v. Schneeberg, Stadt London.
Müller, Kgbef. v. Friedrichsdorf, St. Breslau.
Merg, Frau v. Deloniz, Stadt Berlin.
Nakwasli, Stud. v. Genf, Hotel de Baviere.
v. Rostiz, Leutn. v. Dresden, Hotel de Pol.
Remmick, Def. v. Stekna, schwarzes Kreuz.
Nowotny, Def. v. Pilsen, Stadt Mailand.
Overweg, Kfm. v. Naumburg, gr. Blumenberg.
Obfelder, Kfm. v. Weimar, Stadt Nürnberg.
Pöilton, Fabr. v. Buckingham, Palmbaum.
Robbe, Ingen. v. London, Hotel de Russie.
Reyders, Maschinenb. v. Rotterdam, und
Reg, Rent. v. München, schwarzes Kreuz.
Rahlendek, Consul v. Brüssel, Stadt Rom.

Reisched, Luchm. v. Pilsen, Stadt Mailand.
Reisch, Fabr. v. Meerane, Stadt Nürnberg.
Reicht, Apoth. v. Wurzen, Kaiser v. Dessert.
Rühling, Fabr. v. Steinpleiß, goldner Hahn.
Ronnemus, Kfm. v. Hamburg, St. Dresden.
Schünemann, Kfm. v. Bremen, S. de Pologne.
Schellhaß, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg.
v. Schwöder, Kgbef. v. Wählheiten, S. de Russie.
v. Stedinger, Frau v. Dresden, Stadt Rom.
Sundermann, Maschinenb. v. Rotterdam, und
Steppach, Kfm. v. Nördlingen, schwarzes Kreuz.
Stuhlmann, Kfm. v. Elberfeld, Stadt London.
Schorre, Bürgermstr. v. Strehla, und
Staus, Kfm. v. Plauen, Palmbaum.
Schmidt, Frau v. Nürnberg, Stadt Breslau.
Luroki, Obef. v. Warschau, Hotel de Baviere.
Thümmler, Kfm. v. Neustadt a. D., St. Berlin.
Boihnel, Maschinenb. v. Rotterdam, schw. Kreuz.
Voll, Kupferstecher v. München, Stadt Rom.
Wandka, Mühlbes. v. Prag, Hotel de Baviere.
Waltzer, Buch. v. Soest, und
Weisker, Kfm. v. Waldheim, Stadt Hamburg.
v. Wolfonska, Fürstin, v. Warschau, St. Rom.
Worpsed, Böttchermstr. v. Stekna,
Waltzer-Cour, Maschinenb. v. Rotterdam, und
Wolf, Def. v. Weizna, schwarzes Kreuz.
Worzaba, Def. v. Pilsen, Stadt Mailand.
Weithas, Zimmermstr., und
Weithas, Rent. v. Fürth, halber Mond.
Zander, Auditeur v. Dresden, Palmbaum.
Zylessen, Rent. v. Amsterdam, Hotel de Russie.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Gannet, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 48.